



SIEGBURG

# Café am Rande einer anderen Welt

Ein sonniger Tag im Juli 2022. Wie jeden Dienstag seit acht Jahren machen sich Helga und Hans-Willi Schrahe auf den Weg zu ihrem Ehrenamt im Café. Sie richten den Raum her, kochen Kaffee, stellen Gebäck bereit. Dann warten sie auf ihre Gäste: Angehörige von Gefängnisinsassen auf dem Weg zur Besuchszeit.

Das „Café Luise“ befindet sich vor dem Eingang der Justizvollzugsanstalt Siegburg und ist seit 2014 das zweite Gefängniscafé Deutschlands. „Wenn die Angehörigen reinkommen, merken wir direkt, ob sie ihre Wartezeit in Ruhe verbringen oder sich mit uns unterhalten möchten“, erklärt Helga Schrahe. Für alle Anliegen haben die acht Ehrenamtlichen ein offenes Ohr: Welche Hilfestellungen kann ich beantragen, wenn das Gehalt des Hauptverdieners wegfällt? Erzähle ich den Kindern, dass Papa im Gefängnis sitzt? Bei Bedarf stellen sie Kontakt zu Beratungsstellen

her. Unterstützung, auch psychologischer Art, erhalten die Engagierten durch die lokale Ehrenamtskordinatorin des SKM Katholischer Verein für soziale Dienste im Rhein-Sieg-Kreis, der neben der JVA Träger der Initiative ist, die das Café ermöglicht.

Hans-Willi Schrahe lächelt auf die Frage, ob ihm die Arbeit Freude macht. „Und wie“, sagt er. „Besonders schön war es, als mal Freigänger unsere Gäste waren. Sie waren glücklich, dass wir uns ganz normal mit ihnen unterhalten haben – über Alltagsdinge. Nach Normalität sehnten sie sich.“ Seine Frau Helga fügt an: „Ich habe hier meine Erfüllung gefunden, bin mit dem Herzen dabei.“ Ihr macht es nichts aus, einen Nachmittag dort zu verbringen, ohne dass Gäste kommen. Ihre schönste Erinnerung? Als ihr eine Besucherin als Dank für die guten Gespräche eine Backmischung vorbeibrachte, nachdem deren Mann entlassen wurde.

